



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num.86. 0000, 3. hujus 1673. JUNIUS.

1673

[685]

JUNIUS.

Extraordinaire

RELATIONES



Aus allerley Orten
hervorgegeben am 3. hujus 1673.

[Num. 26.] 0000

Niederland.

Haag vom 30. Maji.

Mein Herz!

Wunnehro haben Ihre Chur- Fürstl. Durchl. an dem Staat die Particuliere Friedens Tractaten / mit Franckreich notificiret / welche der hiesigen Regierung so viel frembder vorkompt / weil man eine Zeit hero durch wiederholte Missives an Ihre Hochmögenden contrari Versicherung gegeben / demselben heilig zu geleben / und treulich nachzukommen / was mit dem Herrn Grafen von Waldeck mündlich abgesprochen / und bey jüngsten Empfang der 425000. Gülden mit Mons. Pelniß conveniret.

Wiewol man nun die eigentliche Conditiones nicht weiß / so wird doch von vielen Orten berichtet / daß Ihre Chur- Fürstl. Durchl. von der Cron Franckreich wegen erlittenen Schadens 7. Millionen Französischer Gülden und alle seine Länder (außgenommen der Stadt Wesel welche auff solche weise wie sie von Holl. besessen / an Franckreich verbleiben sol / wieder bekompt.

An hiesigen Orten wird sehr geklaget daß man

man den getreuen Raht/ so der Herz Feldts
 Marschall Wurs für anderthalb Jahr geze-
 ben/ (nemblich daß man vor dem Gelde so an
 frembde Potentaten spendiret/ selber Volck
 werben solte) nicht gefolget/ und haben frembde
 Potentaten von diesem Estaat bis ultimo Dec-
 embri 1672. ohne die Hueß/ Isersehe Schuldt
 welche auch einige Millionen beträgtt 23. a
 2400000. Bülden empfangen.

Die Alliance mit der Cron Dennemarek soll
 dem Bericht nach nunmehr ratificiret seyn/
 und hat man von der Cron Schweden auch gu-
 te Hofnung.

Itzund kompt Bericht ob hette der Herz Bas-
 ron de Goes zu Berlin erhalten/ daß ein Cou-
 rier nacher Paris abgefertiget/ und Ordre an
 Monsieur Meynders/ (welcher die Ratifica-
 tion der geschlossenen Tractaten überbringt)
 daß er mit Verwechslung derselben einhalten
 solte/ und wäre das Commando der Churs
 Fürstl. Armee hierauf dem Feldts Marschall
 Dörfling ufgetragen worden/ die Gewißheit
 hiervon muß abgewartet werden.

Ein anders vom 3. Innij St. N.

Wir vermuthen nun täglich einen Gene-
 ral Angriff/ worzu die Frankosen sich mit ab-
 ler

ler Macht bereiten / indem sie nemlich ein grosses Corpus zu Utrecht / und Naerden formiren / auch Woorden / und Amersfort mit Kriegs-Volck angefüllet ist / also daß es das Ansehen hat / daß sie 2. oder 3. Posten zugleich angreifen werden.

Man stellet sich in Postur / selbige wol zu empfangen / zu dem Ende dann dem Grafen von Waldeck das Commando über Neuschluns / Willes / Wesep / und Mynnen aufgetragen worden / und die übrigen Posten commandiret der Prinz selber / man hat auch den Bauren lassen ansagen / sich in Bereitschafft zu halten.

Die Fränkische Armee / so der König selber commandiret / hat sich / nach dem sie die Brüggeische Fahrt passirt / in Maldeghem einquartiert / von dannen sie nach Ardenburg / und Schluns / oder gar nach Sas von Gent / und Philippine gehen kan / man besorget aber sie möchte recta nach Isendyck / und von dar in eine von den Seeländischen Eylanden gehen.

Auf diese Zeitung seynd 5. Deputirte von den General Staaten nach Alphen zum Prinzen abgefertiget / und haben mit demselben beschos-

schlossen/das Herr Beuningen nacher Brüssel gehen / und mit dem Grafen von Monterece wol überlegen soll / was bey gegenwärtigen Coniuncturen zu thun sey.

Bemeldter Graf wil über die vorige 800. noch 1000. Mann zu Fuß in Mastricht legen / der Herzog von Lothringen schicket auch 3000. Pferde und 1200. Fuß-Knechte dahin / welche den Frankosen / so fern sie selbige Stadt angreifen/gnug zu schaffen geben werden.

Alle bißhero in Westphalen gelegene Frankösische Völcker marchiren Nach Utrecht/und Mons. Turenne soll die Armee / welche sich gegen Frießland ziehet / commandiren.

So bald die Frankösische Ambassadeurs vernommen / das man sie nicht durch Mastricht lassen / haben sie sich von Besel nacher Lüttich versüzt / und nachdem sie zu Achen mit den Schwedischen Ambassadeurs eine Stunde lang Conferenz gehalten / seynd sie nach Breul 2. Meilen von Cölln gangen / undhalten noch immer an / das das Branische Regiment auß selbiger Stadt ziehen möge.

Dannhero noch ungewiß / wo die Zusammenkunfft geschehen soll / und ist niemand anders / als der Bischoff von Strassburg an
dieser

dieser Confusion schuldig / welcher dem Ansehen nach sich der Stadt Cöln gern bemestern wolte.

Unsere Ambassadeurs werden nebst den Schwedischen auch dahin gegen / und die Engländerischen sendt auf den Wege.

Von Mittelburg wird berichtet / daß der Commendant zu Sas von Gent per Expressen an die Staaten von Seeland geschrieben / daß die Französische Armee zwischen bemeltem Gent / und Philippine stünde / und vielleicht eines von beyden angreifen möchten.

Gestern ist ein Courier vom Grafen Montreze hierdurch zum Prinzen gangen / welcher zu dem Prinzen Stallmeister gesagt / daß er wol wüßte / daß er willkommen seyn würde / massen er sehr gute Zeitung mitbrächte / hierauf will man schliessen / daß gedachter Graf Ordre bekommen / den Franzosen keine Passage zugestatten.

Die Spanische Briefe aber melden hier von nichts / sondern sagen im Gegentheil / daß zur Kuptur gar keine Apparentz sey.

Von London wird geschrieben / daß Prinz Robert an dem König von England berichtet / daß er über 70000. Pf. Sterlings an Pockels Fleisch / so verdorben wäre / und die ganze

Flotte

Flotte würde inficirt haben/ hätte übern Bordt werffen müssen / so dem also / wird die Englische Flotte nicht lang in der See bleiben können.

Duc de Torsk hat sich mit Madam de Beslasis/ die er schon lang geliebet/ heimlich verlobt.

Polen.

Warschau vom 26. dito. Unsere Novellen von den Türcken verändern sich täglich/ bald sind sie schwach/ bald starck/ bald kommen sie/ bald kömen sie nicht/ und ist es zu beklagen / daß man an diesem Orte so schlechte Correspondenz von ihnen hat.

Die Spionen sind meist gefangen/ und die wir von ihnen bekommen/ haben keinen Glauben.

Jzige Lemberger Briefe melden wiederumb viel von grosser Zurüstung der Türcken und Tartaren / und daß solche Preparatoria weit grösser / als sie vor einem Jahre gewesen / wären.

Selbiger Stadt Geißeln werden/ wegen langer Außbleibung deß Löse-Geldes in Camnieck sehr übel gehalten / es sind ihnen die Fenster also vermauret / daß sie kein Tages-Licht haben können.

Auf

Auf dem Land: Tage zu Srota / ist geschlossen worden / daß auß den Adelichen Gütern 11. auß den Geistlichen und Königlichchen aber 14. Rauch:Gelder zur Werbung neuer Völcker sollen gegeben werden. Auch wil man zu der Land: Militie noch 5. Compagien werben / ist also noch viel im Wollen und Sollen.

Hamburg vom 27. Maji.

Morgen kompt hifige löbliche Bürger: schafft zusammen / umb ein und anders zu schliessen.

Wegen dem Münzwesen giebt's allhie grosse Confusion / massen keiner dem andern die Abgesetzte Münze biß ultimo Maji weigern darff.

Zu Braunschweig continuiren die Conferenzien noch täglich / so viel man aber von daninen vernimbt / ist noch wenig außgerichtet.

Im Brandenburgischen Lande wird Ihrer Durchl. Gelt allemahl gelten und nicht abgesetzt werden.

NB. Im Appendice haben die Liebhabers ein mehrers auß allerley Drthen zu lesen.

Wey Daniel Paulli Königl. Buchhändler.

Anno 1673.

Junius.

693



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI- ONEN

aus

Allerley Orten.

Hervorgegeben am 3. hujus.

Engelland.

Londen vom 16. Maji.

Mein Herz /

Es ist eine Königl. Ordre alle Compagnien auf 100. Mann zu completiren. Es ist auch ein general Arrest auf alle frembde und einheimische Schiffe geschehen / und soll solcher biß zu den 5. a 6. Junii bestehen / die Uhrsache ist unbekandt: Viel sagen / daß der Herzog von York sie mit Völkern besetzen / und sie der Flotte zur Assistenz zuschicken wolle / andere glauben / daß hiemit viel

[Num. 87.]

pppp

Volck

Boleß nach See: oder Holland zu transportiren sey / worüber der Herzog von Buckingham commandiren soll / dieses Dessen außzuführen.

Ihre Königl. Majest. Haben nunmehr Ihr Königl. Hohen den Prinzen von York zum Generalissimum / und den Prinzen Robert zum General über die völlige Land- und See- Militz / den Herzog von Buckingham aber zum Lieutenant General / und den Obristen Russell zum Major General denominirt und ernennet / zu dessen behuf ihre Patenta auch schon sollen verfertiget seyn / aus diesem scheint / daß man gesinnet den Krieg wieder die Holländer / als ein groß importantz Werck / desto vigoureuser fortzusetzen / und gehet eine starcke Rede / daß noch 10000. Mann Land- Militz ehister Tagen sollen geworben und angenommen werden.

Deutschland.

Cöln vom 2. Junii. Am 30. Passati kam der Frankösische Gesandte Duc de Chaunes von Breul neben dem Bischof von Straßburg nur mit 5. Butschen jede mit 6. Pferden bespannet incoznito in diese Stadt / kehrete aber noch selben Abend wieder nach Breul. Folgendes Tages kam er wieder herein / und ward von

Dem

dem Bischof zu Mittag trefflich tractiret: Weñ er aber seinen solemlen Einzug halten werde/ ist noch unbewußt/ doch wollen einige vermuthen/ daß solcher überall eingestellet werden dörfte/ weil der Französische Hof über der Käyserin Tod noch in der Traur begriffen: Sonst sagt man/ daß er eine Suite von 400. Personen bey sich habe.

Aus Etchen schreiben die Holländische Gesandten/ daß sie ihre Bagazie daselbst noch nicht außgepacket haben/ wegen der ungewisheit wo die Tractaten vorgenommen werden sollen. Aber man hält es für gewiß/ zumahl Duc de Chaunes über Taffel solches bekräftiget/ daß Sie nirgend als in dieser Stadt für sich gehen werden. Der Brandenburgischer Gesandte Herr Maerholz hat vom Churfürstlichem Hoff Ordre bekommen/ sich wieder nach Berlin zuerheben: Der Herr Meinders aber ist am 30. von Düsseldorf nach Franckreich verreis.

Lippstadt vom 4. Junii. Ob man wol vermuthet/ daß der Herz Marschall de Turenne seinem Versprechen nach/ die vorige Woche würde aufgebrochen seyn/ und also die Churfürstliche Landen der unerträglichen Last wür-

de

de entladen haben; So ist er doch gegen alles Vermuthen noch liegend blieben / werden also die arme Unterthanen nach als vor gedrückt un-geplaget: Sie haben noch verschiener Woche im Ambt Noorde unterschiedliche Häuser samt dem Ambt-Hause in Brand gesteckt. Nun muß man erwarten was künftigen Freytag vorgehen werde / weil wolgemeldter Herr Marschall dem Herrn General Major Spaen / (so gestern von Soest wieder zurück gekommen) gewiß versichert / daß am selben Tag der Aufbruch ohnschuldbahr geschehen soll.

Bremen vom 1. Junii. Gestern sind 5. Frachtwagen von Hamburg hierdurch und nach der Veicht passiret / so alle mit Kraut und Loth schwer beladen gewesen / es gehet die Rede / daß es Couerden / und Brönningen zugleich gelten werde.

Zu gedachtem Couerden solte neulich bald ein groß Unglück entstanden / und die Vestung den Münsterischen wieder in die Hand gespieszet worden seyn / in dem ein Verräther sich in das Magazin practiciret / und daselst eine von den jüngst eroberten Bomben angesteckt / in Meynung das ganze Magazin solcher Gestalt zu sprengen.

Aber

Aber er hat seinen Lohn bekommen/ und sein Leben drüber eingebüffet/sonst ist wenig Schad geschehen/ weil nicht mehr als 2. Granaten ausgegangen.

Jeso wil verlauten/ daß die Ehr: Brandenburgische den Münsterischen/ (weil selbe Zeit wehrenden Stillstands ihnen 3. Dörfer aufgeplündert haben) 3000. ins Land gangen/ und 10000. Mann auß den Halberstädtischen zu denselben stossen würden/ dieses zu revangiren.

Bremen von 6. Junii. J. Hochf. Durchl. Herzog Bernhard von Holstein befindet sich izund allhier/ hat zwar eine Anschlag auff einige nach der Becht gegangene Pulver:Wagen gehabt/ ist aber wegen gesündener Convoy daran gehindert worden. Sonst hat dieselbe dero gewesenen Hoff:Junctern und Fendrich von dero Leib:Compagnie Mons. Didrich Kankau von Butloh/ des Herrn Gen. Majors Hans Kankauen Sohn/ welcher für 14 Tagen hier in S. Petri Kirche beygesetzt/ begraben lassen/ J. Durchl. folgte selbst den Leiche/ auch fand sich der ganze Raht/ das Collegium der Elter: Leute/ eine grosse menge Bürger sampt der Soldatesque dabey: Der Marschal war

war der H. Capitain Molek. Nachgehends tractirte V. Durchl. die / so in der Traur gefolget mit einem prächtigen Banquete. Wegen der Münz Reduction ist an hiesigem Thum ein Placat angeschlagen / und also dieselbige im Stift eingeführet / künftigen Sontag wird es auch von wegen der Statt publiciret werden.

Elsevlet an der Weser vom 6 Juni. Tho kommen Bremer Schiffer aus Engeland an / und berichten / das eine action zwischen beyden Flootten vorgegangen sey ; Einer derselben ist von der Englischen Floote / damit Er Sie den Holländern nicht verkundschaften und ihren Zustand entdecken mögte biß zu Anfang des Treffens aufgehalten worden / da er sich denn bald an die Seite gemacht / weis also nicht wie es abgelauffen.

Leipzig vom 24. May. 3. Juni. Wir haben in kurzen alhier einige grausahme Spectacul erlebt / in dehm sich diese woche 2. enhenket / vorgestern auch eine Frau eben selbiges verrichten wollen / aber noch lebendig wieder loß geschnitten. 2. Haben sich extrenket / und ein Weibes Bild Ihr selbst die Kehle ab-geschnitten.

Niederz

Nieder-Hessen vom 26. May. 5. Junii. Es
wird berichtet / daß Mr. Turenne / so dem
verlaut nach mit seiner Armee sich abwärts ge-
gen Wesel gezogen / wieder zurück gehe / und
dessen Troupen bereits zu Corbach angelan-
get / weiter hinauff durch Ober-Hessen nach
dem Mayn zugehen / wovon mit nechsten ein-
mehres zuberichten.

Niederland.

Amsterdam vom 3. Junii.

Unsere Frontieren sind allerseits in solcher Positur /
und ist alles auf solche Ordre gestellet / daß Mensch-
licher Weise davon zu reden / die Franzosen hinführo
ihre Intention schwerlich zum Effect bringen werden /
es wäre denn / daß der Verrath abermahls ihnen Thor
und Paß öffnere. Solchem aber / so viel möglich vor
zu bauen / so wird izund mit den Officirern und Guar-
nisonen eine andere Manier als vor diesem gehalten / in
dem dieselbe ofters verwechselt / und also die Gelegen-
heit ein und anderer Correspondenz möglichst abge-
schnitten wird.

Seiner Heheit Laager wird auch täglich verstärkt /
hofft man also dem Feind mit der Zeit angewachsen zu
sehn. Die Franzosen haben Vorfall auffodern
lassen / aber der Herr Obrist Lomant von der Lippe /
als Commendant daselbst / hat geantwortet: Er wolle
ihrer erwarten.

Im

Im übrigen finden sich die Frankosen umb Cadzane stark ein / wie sie denn bereits einen Anariff auf eine Schanze umwelt davon gethan / aber glücklich repouffret worden / es soll der König nicht weit von dannen gesehen worden seyn.

Die Unstrige haben Breuckeln anaerastet / die Frankosen aber verlassen solches bey der Unserer Ankunfft / also blieben dieseibe einige Stunde davon Meister / weil aber die Frankosen mit grosser Macht wieder darauf zugekommen / und der Ort nach der Seite nicht wol zu defendiren / so haben die Unstrigen solchen widerumb verlassen müssen.

Der Herr Tromp ist verwichenen Sonetag mit seiner Esquadre bey der Flotte arriviret ; sein Schiff / der goldene Löwe genant / führt 100. Metalline Stücke ; So ist auch der Seeländische Vlee- Admiral Banckert mit seiner Esquadre daselbst angelanger / daß also nunmehr auf Schonefeld eine Macht von 80. Krieges-Schiffen bey einander.

P. S. Izo komme Zeitung / ob solte der Prinz von Cende Neuer-Schiuß zu drehen unterschiedlichen Mahlen attaquiren / aber mit Verlust von 200. meistens Edelleute / sich zurück begeben haben.

Wey Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.